

SPIEL ST DU?

'<mt

KASSELER MUSIKTAGE

28. OKT. – 7. NOV. 2021



WARUM NUR
SPIELEN WIR SO WENIG,
WENN WIR
MUSIK MACHEN?

ANDREAS DOERNE

SPIEL
PROVOZIERT
ERFINDEN.

ANDREAS DOERNE



IM SPIEL VERBINDEN SICH
UNBÄNDIGER SPASS UND
TIEFE ERNSTHAFTIGKEIT
ZU EINER PARADOX
ANMUTENDEN EINHEIT.

ANDREAS DOERNE



DONNERSTAG
28. OKTOBER
20.00 UHR
MARTINSKIRCHE



ERÖFFNUNGS KONZERT

Paris der 1920er-Jahre: verspielt, farbenreich, lebensbejahend! Beim Eröffnungskonzert der Kasseler Musiktage dreht sich alles um die Groupe des Six, eine Gruppe von Komponist*innen, die das Pariser Musikleben zu ihrer Zeit maßgeblich prägten: weg von impressionistischen Zügen, hin zu größerer Einfachheit in der Musik, vor allem zum Zweck der Unterhaltung.

Vorreiter Eric Satie prägte die Gruppe mit seinem Werk, das an Kürze und Einfallsreichtum unübertroffen war. Zwei seiner bekannten *Gymnopédies* für Klavier solo wurden von Claude Debussy für Orchester arrangiert. Arthur Honegger schrieb seine zweite Symphonie als unmittelbare Reaktion auf den kalten Kriegswinter 1941/42, in dem Paris von deutschen Truppen besetzt wurde.

Die Wirkung: schwermütig, beklemmend, klagend – lediglich ein choralartiges Trompetensolo im Finalsatz lässt Hoffnung auf Frieden aufkeimen. Germaine Tailleferre, Schülerin Maurice Ravel und die einzige Frau der Gruppe, steuert dem Programm eine *Petite Suite* für Orchester bei. Herzstück des Abends wird wohl Francis Poulencs Konzert für Orgel und Orchester, einem der meistgespielten Werke für diese Besetzung außerhalb der Barockzeit, vor deren musikalischen Ideen es sich verneigt. Im »Jahr der Orgel« 2021 überrascht dieses 1938 entstandene Werk noch immer durch Poulencs spielerische Experimentierfreude.

ERIC SATIE (1866–1925)
Gymnopédies Nr. 1 und 3
(instrumentiert von Claude Debussy)

ARTHUR HONEGGER (1892–1955)
Symphonie Nr. 2 D-Dur H 153
für Streichorchester und Trompete

GERMAINE TAILLEFERRE (1892–1983)
Petite Suite für Orchester

FRANCIS POULENC (1899–1963)
Konzert g-Moll für Orgel, Streicher
und Pauke FP 93

Ines Schüttengruber *Orgel*
Staatsorchester Kassel
Francesco Angelico *Leitung*

Koproduktion mit dem Staatstheater Kassel

»Die Orgel ist doch in meinen Augen und Ohren der König aller Instrumente« – Wolfgang Amadé Mozarts Worte von 1777 gelten auch für die Rieger-Orgel in der Martinskirche. Sie wird zu einem zentralen Schauplatz des Festivals, das auf verspielte Weise die vielfältigen Facetten des Instruments in unterschiedlicher Weise erleben lässt. Die österreichische Organistin Ines Schüttengruber, zuletzt 2018 als Pianistin des Kunstpfeifers Nikolaus Habjan bei den Kasseler Musiktagen zu hören, spielt das fulminante Instrument und wird auch im Laufe des Festivals erneut zu hören sein. Francesco Angelico, der mit Gioachino Rossinis *Stabat Mater* ebenso 2018 begeisterte, leitet das Staatsorchester Kassel in diesem vielfältigen Programm.

FREITAG
29. OKTOBER –
SAMSTAG
6. NOVEMBER
JEWEILS
13.00 UHR
MARTINSKIRCHE



FREITAG
29. OKTOBER –
DIENSTAG
2. NOVEMBER
JEWEILS
15.00 – 17.00 UHR
MARTINSKIRCHE

MITTAGSMUSIK

OLIVIER MESSIAEN (1908–1992)
Livre du Saint Sacrement

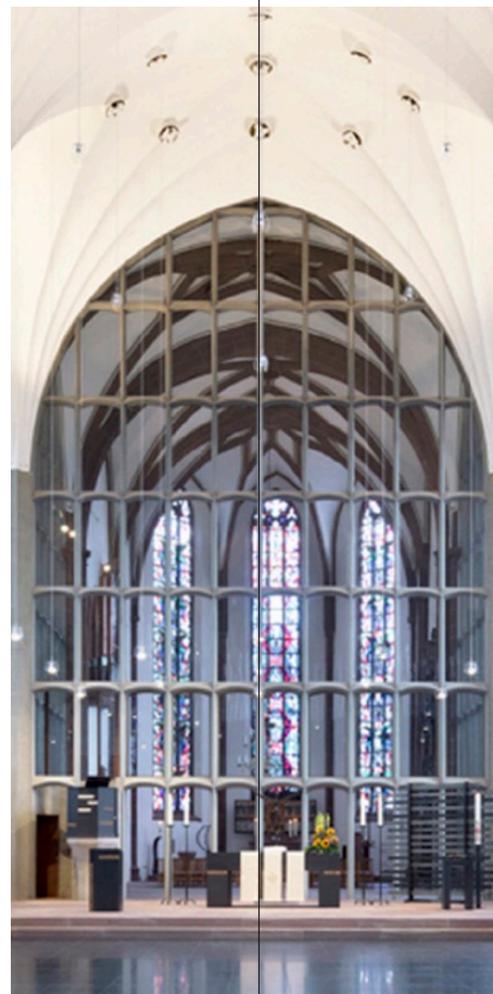
Mana Usui, Eckhard Manz *Orgel*

Eine besondere Mittagspause gefällig? Dann ist die Martinskirche jeden Tag um 13.00 Uhr der perfekte Rückzugsort für Orgelliebhaber*innen und eine Auszeit vom Alltag. Hier werden Klanggewalt und Facettenreichtum der berühmten Rieger-Orgel bis ins kleinste Detail ausgelotet. Knapp zwei Jahre dauerte die künstlerische Gestaltungsentwicklung der Orgel, die über 5000 Pfeifen umfasst. An ihr erklingen täglich Teile aus Olivier Messiaens zweistündigem organistischen Opus Ultimum, dem *Livre du Saint Sacrement*. Messiaen, der seine musikalische Inspiration aus Zahlenmystik, Vogelgesang, indischen Rhythmen und anderen Bereichen gewann, wurde durch gottesdienstliches Improvisieren zu diesem Werk angeregt.

Das *Livre*, 1986 uraufgeführt, stellt den Höhepunkt seines Orgelschaffens hinsichtlich Umfangs, klanglicher Expressivität, Virtuosität und Fülle an theologischen Zitaten dar. Die 18 Teile beziehen sich thematisch auf die Eucharistie, das heiligste kirchliche Sakrament.

Die japanische Organistin Mana Usui, die mittlerweile in Europa und Japan eine namhafte Solistin und Kammermusikerin ist, und der seit 2017 als Kirchenmusikdirektor amtierende Eckhard Manz, der maßgeblich für den Orgelneubau in St. Martin verantwortlich war, wechseln sich mit den Teilen ab. Jeweils eine Viertelstunde vor Beginn der Musik sind einleitende Wort zu Werk, Spiel und Klang an der hauseigenen Rieger-Orgel zu hören.

Einführung jeweils
12.45 UHR



MANIFEST(O)

Theater und Kulturinstitutionen aller Städte, in denen der sogenannte NSU seine Opfer fand, seine Taten plante oder seine Ideologie entwickelte, leisten Beiträge zum bundesweiten Projekt *Kein Schlussstrich!* Auch Kassel bietet eine Plattform, wo ein Teil der Aufführungen des musikalisch performativen, transmedialen und partizipativen Oratoriums *Manifest(o)* des Komponisten Marc Sinan realisiert wird. Die Aufführungen sollen in Form eines Rituals an sieben Tagen und zwölf Orten gleichzeitig stattfinden, miteinander verbunden über Video- und Audiotheologie. Publikumsreaktionen sind hier Teil des Gesamteindrucks: Widerstand, Konflikt, Freude, Unfug, Trauer und Verzweiflung werden hör- und sichtbar.

Die Rieger-Orgel der Kasseler Martinskirche wird dabei vollständig über Sensoren kontrolliert und reagiert auf die Anwesenden, die sich im Kirchenraum bewegen. Ist der Raum leer, pulsiert die Musik; je voller der Raum wird, desto fragiler wird die Performance, bis hin zu vollständiger Stille.

MARC SINAN (*1976)
Manifest(o) – Die Abwesenheit Gottes / Tanrı'nın Yokluğu

Installation im Rahmen von *Kein Schlussstrich!* Ein bundesweites Theaterprojekt mit künstlerischen und zivilgesellschaftlichen Interventionen zum NSU-Komplex

Ziel des Projekts *Kein Schlussstrich!* ist es, die Hintergründe und Folgen der rassistischen NSU-Morde und rechtsextremen Strukturen inmitten der deutschen Gesellschaft künstlerisch-diskursiv zu thematisieren, Zusammenhänge aufzuzeigen und anders sichtbar zu machen. Besonders die Musik ist geeignet, Menschen emotional zu berühren und zur Reflexion anzuregen.

Der Komponist, Gitarrist und Produzent Marc Sinan erprobt in seiner Arbeit neue Wege der Kollaboration zwischen Künstler*innen im transkulturellen, transmedialen und musiktheatralen Kontext. Seine sozialkritischen, konzeptionellen und meist abendfüllenden Werke werden international aufgeführt.

FREITAG
29. OKTOBER
20.00 UHR
DOCUMENTA-
HALLE

ENSEMBLE MINI

GUSTAV MAHLER (1860–1911)
Symphonie Nr. 3 d-Moll
für Ensemble und Singstimmen
arrangiert von Ronald Kornfeil

Catriona Morison *Mezzosopran*
Freigeist Chor
Cantamus-Chor des Staatstheater Kassel
Ensemble Mini
Joolz Gale *Leitung*

Wie kann ein kleines Kammerorchester in einer Besetzung mit nur 17 Musiker*innen ein Werk aufführen, das ursprünglich für ein hundertköpfiges Orchester mit Chor gedacht war? Mit seinem neuartigen Format schafft es das Ensemble Mini nicht nur, in kleiner Gruppe dem Gehalt und der Wirkung der fulminanten Symphonien Gustav Mahlers gerecht zu werden, sondern ist damit auch hochaktuell: in einer Zeit, in der die politisch auferlegte soziale Distanzierung die Aufführung großbesetzter abendfüllender Werke erschwert und in der Geborgenheit und Nähe zum Publikum in einem emotionalen Konzerterlebnis anders erzeugt werden müssen.

In Ronald Kornfeils Kammerbearbeitung der dritten Symphonie Gustav Mahlers werden sicher andere Parameter, andere musikalische Themen und Klangfarben in den Vordergrund rücken als gewohnt. Was bleibt, ist Mahlers Gestus und das Leitmotiv des vierten Satzes »O Mensch, gib acht!«, dessen Text Friedrich Nietzsches *Also sprach Zarathustra* entstammt: Die Menschheit erwacht aus einem Traum, um den tiefen Schmerz der Welt zu überwinden.

Das Ensemble Mini unter der Leitung von Joolz Gale knüpft mit dieser Aufführung an sein Debütkonzert in der Berliner Philharmonie mit der Kammerversion von Mahlers neunter Symphonie an und blickt seitdem auf zehn erfolgreiche Jahre zurück. Die Musiker*innen, die zum größten Teil Deutschlands Spitzenorchestern entstammen, begleiten auch die schottisch-deutsche Mezzosopranistin Catriona Morison, die 2017 zur Gewinnerin des international renommierten Wettbewerbs BBC Cardiff Singer of the World gekürt wurde. Dem kammermusikalischen Fokus entsprechen auch die Chorpartien, die Solistinnen des von Joolz Gale gegründeten Freigeist Chor sowie Kinder des Cantamus-Chor des Staatstheater Kassel singen werden.



SPIEL ZEIT

SAMSTAG
30. OKTOBER
AB 11.00 UHR
UK14



11.00 | 13.00 | 16.00 Uhr
Orgeln zum Bauen, Erkunden und Spielen

15.00 Uhr Aufführung *Waldkirch*
Ein Projekt rund um die Drehorgel

Constanze Betzl, Christine Weghoff
(kontakt@musik) *Musikvermittlung*
Markus Schüller *Drehorgel*
Schüler*innen aus Kassel und Umgebung

Waldkirch
Léo Maurel *Drehorgel, Harmonium, Radgeige, motorisierte Drebleier u. a.*
Julien Desailly *Drehorgel, Zahnbürsten, Pfeifen, Dudelsack u. a.*

Einen Tag lang wird in der UK14 gespielt! Egal welchen Alters, egal ob mit oder ohne musikalische Erfahrung – Hauptsache mit Lust am Spielen und Entdecken! In einer guten Stunde werden eine komplette Orgel zusammgebaut und deren Pfeifen beeindruckende Töne entlockt. Als Kofferorgel hat dieses Instrument bereits zahlreiche Kinder in der Martinskirche zu Orgelbauern werden lassen. Außerdem können die Teilnehmer*innen ihre persönliche Orgelpfeife basteln und gemeinsam kleine Stücke spielen – die großartigen Melopipes machen es möglich. Auch eine Drehorgel mit überraschenden Melodien gibt es zu entdecken.

Die beiden Musikvermittlerinnen Constanze Betzl und Christine Weghoff sowie junge Menschen aus Kassel und Umgebung laden für jeweils circa zwei Stunden Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Mitspielen und Erkunden ein. In kurzen Präsentationen stellen Schüler*innen aus Kassel und Umgebung ihre Arbeit rund um die Orgel in Vorbereitung auf diesen Tag vor. Auf spielerische Weise lassen sich so die Geheimnisse und vielfältigen Möglichkeiten eines der faszinierendsten Instrumente entdecken.



Für rund 45 Minuten überraschen die beiden französischen Musiker Léo Maurel und Julien Desailly mit einer besonderen Aufführung rund um die Drehorgel. Entstanden für das Orgelfestival 2017 in Waldkirch im Schwarzwald, spielen sie im gleichnamigen Stück mit einer mechanischen Drehorgel, Drehleiern, einem Dudelsack und selbstgebaute Instrumenten: eine einzigartige Klangwelt zum Staunen und Schmunzeln.

#FREE MAHLER

SAMSTAG
30. OKTOBER
20.00 UHR
DOCUMENTA-
HALLE



#freemahler
Werke nach Gustav Mahler von
Sebastian Caspar, Malte Schiller, Franziska
Aller und Alistair Duncan, Claas Krause

STEGREIF.orchester
Juri de Marco *Künstlerische Leitung*

Spiel mit einem aktuellen Thema: Klima-
wandel. Gustav Mahler (1860–1911)
beschrieb vor mehr als einhundert Jahren
in seiner Musik eindringlich die Schön-
heit der Natur – eine Schönheit, die bald
weitgehend verloren sein könnte, wenn die
Erde sich durch den menschengemachten
Klimawandel weiterhin so drastisch
verändern sollte.

Das STEGREIF.orchester präsentiert
Mahlers Melodien, u. a. aus den Sympho-
nien Nr. 1 und 3, dem *Lied von der Erde*
und Liedern aus *Des Knaben Wunder-
horn*, mit improvisatorischer Leichtigkeit,
doch stellt ihnen dualistisch zugleich

Aspekte von Vergänglichkeit und Zerstö-
rung gegenüber: eine Reflexion von Mahlers
musikalischer Welt am heutigen Scheitel-
punkt der Zeit.

Wissenschaftler*innen auf der ganzen
Welt beschäftigen sich mit Ursachen und
Folgen des Klimawandels. Lösungsansätze
werden entwickelt, internationale Initiati-
ven machen darauf aufmerksam. Als kunst-
schaffendes Ensemble fragt das STEGREIF.
orchester in diesem Programm: Wie kann
man mittels Musik einen Beitrag leisten,
zum Denken anregen, wachrütteln und
zu einem Bewusstseinswandel beisteuern?

Im vergangenen Jahr begeisterte das
STEGREIF.orchester mit seinem *Klang-
spaziergang durch Kassel* – ohne Noten,
ohne Dirigenten, frei im Raum beweglich
und improvisierend. Die radikalen Rekom-
positionen der Musiker*innen haben das
Ziel, das geschätzte musikalische Erbe
zukunfts-fähig zu verwandeln und mit zeit-
genössischen Strömungen zu erweitern.

APOLLON MUSAGÈTE QUARTETT

SONNTAG
31. OKTOBER
18.00 UHR
UK14

Nachdem die Corona-Pandemie im ver-
gangenen Jahr dem traditionellen Auf-
tritt des renommierten Apollon Musagète
Quartett in Kassel einen Strich durch die
Rechnung gemacht hatte und der von
ihnen 2016 begonnene Dvořák-Zyklus
unterbrochen werden musste, widmen sich
die vier polnischen Ausnahmemusiker in
diesem Jahr erneut einem weiteren Streich-
quartett des tschechischen Komponisten.

Aber: Unterbrechungen gehören dazu,
das Leben ist voll davon – findet auch
Krzysztof Penderecki. Sein kurzes, aber
höchst anspruchsvolles Streichquartett
Der unterbrochene Gedanke gehört zu den
bekanntesten Werken des führenden
Komponisten der polnischen Avantgarde,
bei dem das akustische Erleben von Musik
maßgeblich im Vordergrund seiner Klang-
kompositionen steht. Daneben erklingt
Ludwig van Beethovens spätes Streich-
quartett a-Moll, dessen Höhepunkt, der
langsame mottetenartige Satz unter dem
Titel »Heiliger Dankgesang eines Gene-
senen an die Gottheit, in der lydischen
Tonart« heute äußerst zeitgemäß erscheint.
Und natürlich wird in diesem Jahr der
Dvořák-Zyklus weitergeführt: Diesmal
steht das Streichquartett d-Moll auf dem
Programm, das Johannes Brahms gewid-
met ist. Kurze Zeit nach dem Tod zweier
Kinder des Komponisten geschrieben, zieht
sich wehmütige Melancholie durch das
ganze Stück, das dennoch immer wieder
Anklänge der für Dvořák typischen volks-
tümlichen Heiterkeit anläuten lässt.

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770–1827)
Streichquartett Nr. 15 a-Moll op. 132

KRZYSZTOF PENDERECKI (1933–2020)
Der unterbrochene Gedanke für Streichquartett

ANTONÍN DVOŘÁK (1841–1904)
Streichquartett Nr. 9 d-Moll op. 34

Apollon Musagète Quartett
Paweł Zalejski, Bartosz Zachłód *Violine*
Piotr Szumieł *Viola*
Piotr Skweres *Violoncello*

Das erste Mal ist das Apollon Musagète
Quartett in dem neuen Spielort UK14 zu
hören, wo Paweł Zalejski im vergangenen
Jahr mehrere einzelne Zuhörer*innen bei
Musik zu zweit begeisterte.



DO | 28.10. | 20.00 UHR
MARTINSKIRCHE
ERÖFFNUNGSKONZERT
Satie | Honegger | Tailleferre | Poulenc
Ines Schüttengruber *Orgel*
Staatsorchester Kassel | Francesco Angelico *Leitung*
KARTEN 30 EUR

➤ S. 5



DI | 2.11. | 20.00 UHR
KULTURZENTRUM SCHLACHTHOF
GLEISSENDES LICHT
Cetiz | Schubert | Messiaen | Sinan
Emre Elivar *Klavier*
KARTEN 10 EUR

➤ S. 14



FR | 29.10. – SA | 6.11. | JEWEILS 13.00 UHR
MARTINSKIRCHE
MITTAGSMUSIK
Messiaen: *Livre du Saint Sacrement*
Mana Usui, Eckhard Manz *Orgel*
EINTRITT FREI

➤ S. 6

FR | 29.10. – DI | 2.11. | JEWEILS 15.00–17.00 UHR
MARTINSKIRCHE
MANIFEST(O)
Installation von Marc Sinan im Rahmen des bundesweiten
Projekts *Kein Schlussstrich!*
EINTRITT FREI

➤ S. 7



DO | 4.11. | 20.00 UHR
UK14
TOY LABORATORY
Eizirik | Kryeziu | Krüger | Tjøgersen
Ensemble Recherche
KARTEN 25 EUR

➤ S. 15

FR | 29.10. | 20.00 UHR
DOCUMENTA-HALLE
ENSEMBLE MINI
Mahler: Symphonie Nr. 3
Catriona Morison *Mezzosopran* | Freigeist Chor
Cantamus-Chor | Ensemble Mini | Joolz Gale *Leitung*
KARTEN 25 EUR

➤ S. 8



SA | 5.11. | 20.00 UHR
MARTINSKIRCHE
MASTERS OF DARK MATTER
Eben | Dupré | Bach | Leitner | Messiaen | Ligeti u. a.
Ines Schüttengruber *Orgel*
TYE Shows (Nick & Clemens Prokop) *Inszenierung*
KARTEN 25 EUR

➤ S. 16



SA | 30.10. | AB 11.00 UHR
UK14
SPIEL-ZEIT
kontakt@musik | Schüler*innen
Léo Maurel | Julien Desailly
KARTEN 5 EUR

➤ S. 9



SA | 6.11. | 19.00 UHR
STAATSTHEATER KASSEL | OPERNHAUS
HR-SINFONIEORCHESTER
Mendelssohn Bartholdy | Sibelius
Chad Hoopes *Violine*
hr-Sinfonieorchester | Tarmo Peltokoski *Leitung*
KARTEN 30 EUR

➤ S. 17

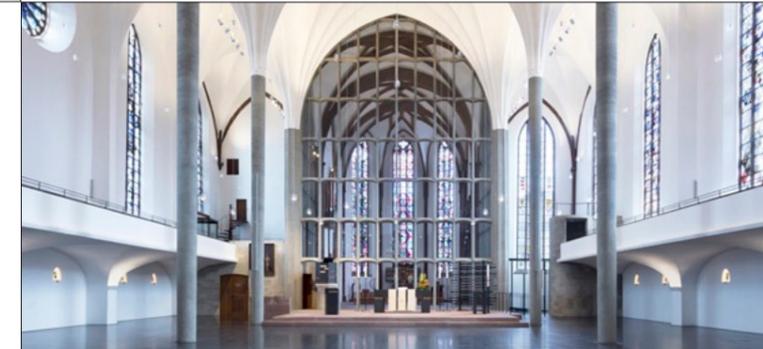
SA | 30.10. | 20.00 UHR
DOCUMENTA-HALLE
#FREEMAHLER
STEGREIF.orchester
Juri de Marco *Künstlerische Leitung*
KARTEN 25 EUR

➤ S. 10



SO | 7.11. | 10.00 UHR
MARTINSKIRCHE
FESTGOTTESDIENST
Pfarrer Dr. Willi Temme *Liturgie und Predigt*
Kantorei St. Martin
Eckhard Manz *Leitung*

➤ S. 18



SO | 31.10. | 18.00 UHR
UK14
**APOLLON MUSAGÈTE
QUARTETT**
Beethoven | Penderecki | Dvořák
KARTEN 25 EUR

➤ S. 11



SO | 7.11. | 18.00 UHR
MARTINSKIRCHE
INS LICHT
Howells | Byrd | Bruch | Schütz | Nystedt u. a.
Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund
Felix Heitmann *Leitung*
KARTEN 25 EUR

➤ S. 19



DIENSTAG
2. NOVEMBER
20.00 UHR
KULTURZENTRUM
SCHLACHTHOF

GLEISSENDES LICHT

MAHIR CETIZ (*1977)
Nr. 1 aus *Triptych* für Klavier solo

OLIVIER MESSIAEN (1908–1992)
aus *Préludes* und *Catalogue d'oiseaux*
für Klavier solo

FRANZ SCHUBERT (1797–1828)
Drei Klavierstücke op. post. D 946

MARC SINAN (*1976)
*Manifest(o) – Gleißendes Licht /
Parlayan Nur* für Klavier solo

Emre Elivar *Klavier*

Als Teil des *Manifest(o)*-Oratoriums, das sich während des Festivals in Form eines Rituals an sieben Tagen in zwölf Städten gleichzeitig abspielt, findet an jedem Ort eine in sich geschlossene Performance statt, die sich jeden Abend anders gestaltet und doch mit den anderen verbunden ist. In Kassel spielt der türkische Pianist Emre Elivar im Kulturzentrum Schlachthof den mit *Gleißendes Licht / Parlayan Nur* betitelten Teil des Oratoriums, dessen hohe Virtuosität der Komponist Marc Sinan bewusst als sehnsuchtsvolle Geste der Assimilation an berühmte mitteleuropäische Klavierliteratur gestaltet.

Eingeleitet wird zunächst mit Musik aus der Feder von Mahir Cetiz, einem Landsmann Elivars, der seinen kompositorischen Stil in der Türkei und den USA als Fellow der John Guggenheim Memorial Foundation verfeinerte. Sein 2003 entstandenes Solowerk für Klavier *Triptych* ist vom Sufismus inspiriert.

Olivier Messiaen schrieb seine *Préludes*, die in Zügen an Claude Debussy erinnern, 1928 im Alter von zwanzig Jahren und bezeichnete sie als sein erstes wertvolles Werk. Als Synästhet, der mit Musik Farben assoziierte, versah er jeden Satz mit einer Farbbeschreibung. Sein *Catalogue d'oiseaux* dagegen ahmt Klänge von Vögeln nach: Jedes der 13 Stücke ist einem Vogel in einer bestimmten französischen Provinz gewidmet, eine Inspiration, die grundlegend für Messiaens Kompositionsweise von Bedeutung war.

Einhundert Jahre zuvor entstanden Franz Schuberts Drei Klavierstücke op. post. D 946. Im Todesjahr komponiert, zeugt Schuberts Autograph von einer Skizzenhaftigkeit – als wäre ihm bewusst gewesen, dass ihm kaum noch Zeit blieb. Wie seine Lieder spiegeln auch diese intimen Werke die Komplexität seiner Persönlichkeit und seelischen Verfassung. Allein schon wegen ihres Umfangs zählen diese Stücke heute zu den anspruchsvollsten Werken der Klavierliteratur.

DONNERSTAG
4. NOVEMBER
20.00 UHR
UK14

TOY LABORATORY

»Ich arbeite Klavier.«
Welche Musiker*innen sprechen so von sich? Ein Instrument wird gespielt, in Rezensionen ist von Spielfreude die Rede und ein Fehler gilt als »Verspieler«, auch wenn die Frage offen bleibt, was durch Imperfektion verspielt wird.

Was bedeutet es im professionellen Kontext, wenn man Musik als Spiel begreift? Kann ein Instrument ein Spielzeug sein?

In einer Werkstatt der playfulness erkundet das Ensemble Recherche das spielerische Wesen der zeitgenössischen Musik. Gemeinsam mit zwei Instrumentenbauern entstanden dabei neue Instrumente: Fedde ten Berge tüftelte an einer sensorgesteuerten Loopmaschine für elektronische Klänge, während Léo Maurels oktopusartige Orgelvariante ins Spiel mit der Luft tritt.

Uraufführungen von
RICARDO EIZIRIK (*1985)
ANDA KRYEZIU (*1993)
MATTHIAS KRÜGER (*1987)
KRISTINE TJØGERSEN (*1982)

Léo Maurel, Fedde ten Berge *Instrumentenbau*
Ensemble Recherche

In kollektiven Workshops mit den Komponist*innen Ricardo Eizirik, Anda Kryeziu, Matthias Krüger und Kristine Tjøgersen wurden dabei neue Stücke für das Ensemble Recherche erarbeitet. Und nicht zuletzt mutiert auch das Publikum beim Konzert zum Player.

Mit Unterstützung durch den Musikfonds, den Impuls Neue Musik und in Kooperation mit dem Netzwerk Neue Musik Baden-Württemberg e. V. Die Kompositionsaufträge werden finanziert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung.





FREITAG
5. NOVEMBER
20.00 UHR
MARTINSKIRCHE

MASTERS OF DARK MATTER

Musik von Petr Eben, Marcel Dupré, Johann Sebastian Bach, Gustav Holst, Ernst Ludwig Leitner, Olivier Messiaen, György Ligeti u. a.

Ines Schüttengruber *Orgel*
Simone Fluhr, Kristopher Madden *Stunt-Performance*
TYE Shows (Nick und Clemens Prokop) *Mediale Inszenierung*



»Dunkle Materie ist eine postulierte Form von Materie, die nicht direkt sichtbar ist, aber über die Gravitation wechselwirkt«, ist bei Wikipedia zu lesen. Gibt es eine schönere Definition für Musik? Die Kräfte und Auswirkungen dieser geheimnisvollen Materie scheinen direkt von der Rieger-Orgel in der Martinskirche auszugehen und werden sichtbar in einer spektakulären Erweiterung der Orgelpfeifen durch Licht. Stunt-Performer verbinden die Welten und bringen Raum und Licht in Beziehung.

Gravitationszentrum für dieses Spiel ist die Organistin Ines Schüttengruber, die bei den Kasseler Musiktagen 2018 als Pianistin mit dem Kunstpfeifer Nikolaus Habjan begeisterte. Sie entfacht die ganze Bandbreite des weltweit berühmten Instruments und entlockt ihm äußerst vielfältige und vielschichtige Klänge. Mit dem tschechischen Komponisten Petr Eben stimmt sie zur Dankbarkeit an, mit Marcel Dupré begibt sie sich in Präludium und Fuge auf die Spuren Johann Sebastian Bachs, mit Gustav Holsts *Mars* schwebt sie durch den Kosmos, mit dem österreichischen Komponisten Ernst Ludwig Leitner ruft sie zum Totentanz, mit Olivier Messiaen lässt sie die ewige Kirche erscheinen.

Ein besonderes Spiel von Klang, Licht und Raum, das Clemens und Nick Prokop entfalten: die beiden Brüder verändern unter dem Namen TYE Shows – »trust your ears« – mit ihren Konzerterzählungen die Wahrnehmung von Musik. In den vergangenen Jahren entstanden Arbeiten mit Kent Nagano und dem London Symphony Orchestra, Carl St. Clair und dem Pacific Symphony Orchestra, Omer Meir Wellber an der Bayerischen Staatsoper sowie zuletzt für *Prometheus dis.order* in der Tonhalle Düsseldorf. 2020 waren bei den Kasseler Musiktagen an zwei Abenden ihre pandemischen Konzertbegehungen in der documenta-Halle zu erleben.

SAMSTAG
6. NOVEMBER
19.00 UHR
STAATSTHEATER KASSEL
OPERNHAUS



HR-SINFONIE ORCHESTER

Den weltweiten Erfolg seines Violinkonzerts hat Felix Mendelssohn Bartholdy auch dem ersten Spieler des Werks zu verdanken. Der Geiger und Komponist Ferdinand David war eng in den sechs Jahre dauernden Entstehungsprozess eingebunden. In seiner Virtuosität und formalen Innovation wirkte das e-Moll-Konzert nach der Uraufführung 1844 so nachhaltig, dass die bedeutendsten Geiger des 19. Jahrhunderts es in ihr Repertoire aufnahmen. Bereits als Vierzehnjähriger spielte es Joseph Joachim; den jungen belgischen Virtuosen Hubert Léonard lud der Komponist 1845 sogar zu sich nach Hause ein, um mit ihm einzelne Passagen zu überarbeiten.

Womöglich hätte er auch den jungen amerikanischen Geiger Chad Hoopes zu sich gebeten, der das Konzert für seine Debüt-CD wählte. Seit der Musiker den ersten Preis beim Yehudi Menuhin-Wettbewerb (Junior Division) gewonnen hat, ist er in den Konzertsälen weltweit zu Gast und spielte bereits unter anderem mit dem Philadelphia Orchestra, Orchestre de Paris sowie Konzerthausorchester Berlin.

Ein vielseitiger Spieler ist Chad Hoopes' Partner bei diesem Konzert. Der 21-jährige finnische Dirigent Tarmo Peltokoski tritt selbst auch als Klaviersolist auf, liebt das Improvisieren und hat zudem Komposition studiert. Aus seiner Heimat bringt er Jean Sibelius' erste Symphonie mit. Bereits für seine ersten großen Orchesterwerke mit programmatischem Inhalt gefeiert, konzentrierte sich Sibelius darin ganz auf das Spiel mit der symphonischen Form, obgleich er

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809–1847)
Konzert für Violine und Orchester e-Moll op. 64

JEAN SIBELIUS (1865–1957)
Symphonie Nr. 1 e-Moll op. 39

Chad Hoopes *Violine*
hr-Sinfonieorchester
Tarmo Peltokoski *Leitung*

ursprünglich den vier Sätzen literarische Inhalte zugrunde gelegt hatte. Die Uraufführung 1899 dirigierte der Komponist selbst, schätzte aber auch andere Interpretationen des eigenen Werks: »[Robert] Kajanus dirigierte die I. Symphonie auf Tschaikowsky-Art, [Leo] Funtek dramatisch wie eine Oper, jemand anderes lyrisch, und jeder kann dabei richtig liegen, Hauptsache, die Aufführung ist konsequent und lebendig.«

Lebendig verspricht die Aufführung unter Tarmo Peltokoski allein durch dessen jugendliches Alter zu werden. Seinem Debüt bei der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen im Juni folgte sogleich eine Wiedereinladung. Zudem dirigierte er bereits alle wichtigen finnischen Orchester. Ein besonderes Konzerterlebnis wird dieser Abend durch die einzigartige Raumkonzeption im Staatstheater Kassel, wo der Bühnenbildner Sebastian Hannak das Publikum als wahrnehmenden Mitspieler in den Bann ziehen wird.

SONNTAG
7. NOVEMBER
10.00 UHR
MARTINSKIRCHE

FEST GOTTES DIENST

FESTGOTTESDIENST

Pfarrer Dr. Willi Temme *Liturgie und Predigt*
Kantorei St. Martin | Eckhard Manz *Leitung*



SONNTAG
7. NOVEMBER
18.00 UHR
MARTINSKIRCHE

INS LICHT

Home-Schooling, Ausgangssperre, Online-Chorproben, Konzertabsagen: Als das gewohnte Leben plötzlich auf den Kopf gestellt und es auf den Bühnen dunkel und still wurde, beschäftigten sich die engagierten Sänger*innen des Jugendkonzertchores der Chorakademie Dortmund auf vielfältige Weise mit dem Thema Licht und Dunkelheit. Die Freude am gemeinsamen Singen und die Begeisterung für die klassische Chormusik ermöglichte es der jungen Gemeinschaft, einen positiven Blick auf die Zukunft zu behalten.

Unter dem Titel *Ins Licht* präsentiert das Spitzenensemble des Jugendbereichs von Europas größter Singschule ein A-cappella-Konzertprogramm, welches die gegensätzlichen Pole leidvoller Erfahrung und hoffnungsbringender Lichtblicke zu einem klangvollen Gesamtbild vereint. Im Zentrum steht dabei das Requiem für unbegleiteten Chor des britischen Komponisten Herbert Howells, das mit verschiedenen korrespondierenden und kontrastierenden Werken u. a. Max Bruchs, William Byrds, Heinrich Schütz' und Knut Nystedts kombiniert wird.

HERBERT HOWELLS (1892–1983)
Requiem für Chor a capella

und Werke von Ola Gjeilo, William Byrd,
Max Bruch, Stephen Paulus, Heinrich Schütz
und Knut Nystedt

Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund
Felix Heitmann *Leitung*

Im Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund singen 55 besonders begabte junge Sänger*innen im Alter von 13 bis 19 Jahren – allesamt seit dem sechsten Lebensjahr im Gesang unterrichtet und den Knaben-, Mädchen- und Kinderchören der Chorakademie entwachsen. Sie setzen in der Chorarbeit durch ihre außergewöhnliche Klangkultur und Homogenität der Stimmen höchste Maßstäbe und sind als Botschafter für klassische Musik in jährlich etwa 50 Konzerten in ganz Deutschland zu hören.





DAS MUSIZIEREN IST NUN FASZINIERENDER-
WEISE EIN SPIEL, DAS ALLE SPIELFORMEN
IN SICH VEREINT, DIE EIN MENSCH IM LAUFE
SEINER ENTWICKLUNG DURCHMACHT:
SENSUMOTORISCHES SPIEL, FUNKTIONS- BZW.
EXPLORATIONSSPIEL, KONSTRUKTIONSSPIEL,
SYMBOLSPIEL, ROLLENSPIEL, REGELSPIEL.

ANDREAS DOERNE

ALLE BEREICHE
MENSCHLICHER KULTUR
LASSEN SICH AUF SPIEL
ZURÜCKFÜHREN.

ANDREAS DOERNE



SPIELORTE

DOCUMENTA-HALLE
Du-Ry-Straße 1
34117 Kassel

KULTURZENTRUM SCHLACHTHOF
Mombachstraße 10–12
34127 Kassel

MARTINSKIRCHE
Martinsplatz
34117 Kassel

STAATSTHEATER KASSEL
OPERNHAUS
Friedrichsplatz 15 | 34117 Kassel

UK14
Untere Karlsstr. 14
34117 Kassel

ERMÄSSIGUNGEN

Kinder und Jugendliche bis 12 Jahre erhalten freien Eintritt.

50 % Ermäßigung für Schüler*innen, Studierende und Freiwilligendienstleistende bis 27 Jahre

5 EUR Ermäßigung für Leistungsempfänger nach SGB II, III und VI sowie Schwerbehinderte

50 % Ermäßigung mit der KMT-Card 2021, erhältlich für 50 EUR, auf je eine Karte pro Veranstaltung der Kasseler Musiktage 2021. Die KMT-Card ist personengebunden und nicht übertragbar.

Die Veranstaltung »Spiel-Zeit« am 30.10. ist von den Ermäßigungen ausgenommen.

Ein Nachweis über die Berechtigung zur Inanspruchnahme der Ermäßigung ist der Vorverkaufsstelle vorzulegen.

KARTEN SERVICE IMPRESSUM

Eintrittskarten sind ausschließlich im Vorverkauf erhältlich. Für alle Veranstaltungen gilt die am Veranstaltungstag jeweils bestehende Version der Corona-Schutzverordnung und des bestehenden Hygienekonzeptes. Aktuelle Informationen hierzu unter www.kasseler-musiktage.de.

Wir bitten um Verständnis, dass wir aufgrund der bestehenden Planungsunsicherheiten in diesem Jahr keine nummerierten Plätze verkaufen und jeweils nur eine Preiskategorie anbieten können. Kartenpreise siehe Seiten 12 und 13!

KASSELER MUSIKTAGE E. V.
Heinrich-Schütz-Allee 35 | 34131 Kassel
Kartentelefon: 0561 316 450-0
vorverkauf@kasseler-musiktage.de

IBAN DE34 5205 0353 0001 1490 70
BIC HELADEF1KAS

Der Erwerb von Eintrittskarten sowie eine Beratung über unsere Geschäftsstelle sind in diesem Jahr nur telefonisch sowie per E-Mail möglich.

HNA KARTENSERVICE
Kurfürstengalerie | 34117 Kassel

BAUER UND HIEBER (im Musikhaus Eichler) | Ständeplatz 13 | 34117 Kassel

TOURIST INFORMATION INNENSTADT
Wilhelmsstr. 23 | 34117 Kassel

KULTURPUNKT
Friedrich-Ebert-Str. 42 | 34117 Kassel

sowie sämtliche
RESERVIX-Vorverkaufsstellen

und ONLINE unter
www.kasseler-musiktage.de

Besetzungs- und Programmänderungen berechtigen nicht zur Rückgabe der Eintrittskarten. Bild-, Ton- und Videoaufnahmen während der Veranstaltungen sind untersagt. Nach Beginn der Veranstaltung besteht kein Anrecht mehr auf den erworbenen Sitzplatz. Programmänderungen vorbehalten. Redaktionsschluss: 06.09.2021

VERANSTALTER
KASSELER MUSIKTAGE E. V.
in Verbindung mit dem Hessischen Rundfunk

VORSTAND
Prof. Dr. Martin Hein, Prof. h.c.
Barbara Scheuch-Vötterle, Clemens Scheuch, Prof. Dr. Uwe Lauerwald, Jochen Johannink

KÜNSTLERISCHE LEITUNG
Olaf A. Schmitt

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Christoph Schluckwerder

REDAKTION
Julia Hebecker, Olaf A. Schmitt

PROJEKTMANAGEMENT
Juana Nelle

GRAPHIK-DESIGN
+CHRISTOWZIK SCHEUCH DESIGN
www.christowzikscheuch.de

NACHWEISE

S. 2 © alvarez_www.istock.com | S. 3 © Josephine Bevan_www.unsplash.com | S. 4 © Neonbrand_www.unsplash.com | S. 5 Ines Schüttengruber: © Lukas Beck, Francesco Angelico: © Giancarlo Pradelli | S. 6/7 Martinskirche (groß und klein): © Constantin Meyer | S. 8 Ensemble Mini: © Christoph Neumann | S. 9 Kofferorgel: © Karl-Heinz Mierke, Waldkirch: © Why Note. Centre de création musicale | S. 10 STEGREIF.orchester: © Bernd Schölzchen | S. 11 AMQ: © Marco Borggreve | S. 12 Martinskirche: © Constantin Meyer, Ensemble Mini: © Christoph Neumann, Waldkirch: © Why Note. Centre de création musicale, STEGREIF.orchester: © Bernd Schölzchen, AMQ: © Marco Borggreve | S. 13 Emre Elivar: © Emre Ünlenen, Toy Laboratory: © Manuel Gerlach, Ines Schüttengruber: © Lukas Beck, hr-Sinfonieorchester: © Ben Knabe, Martinskirche: © Constantin Meyer, Jugendkonzertchor Dortmund: © Finn Loew | S. 14 Emre Elivar: © Emre Ünlenen | S. 15 Toy Laboratory: © Manuel Gerlach | S. 16 Ines Schüttengruber: © Joe Gridl, TYE Shows: © Boris Zorn | S. 17 Chad Hoopes: © Jiyang Chen, Tarmo Peltokoski: © Jari Kivelä | S. 18 Martinskirche: © Constantin Meyer | S. 19 Jugendkonzertchor Dortmund: © Finn Loew | S. 20 © Arthur Osipyan_www.unsplash.com | S. 21 © Dejan Dundjerski_www.istock.com

Zitate S. 2–4 und 20–21: Andreas Doerne: *Warum nur spielen wir so wenig, wenn wir Musik machen?* <https://www.musikschullabor.de/ideenlabor/sp-3-ad/>

WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN UND SPONSOREN



Kassel documenta Stadt

landgrafmoritzstiftung



EVANGELISCHER
STADTKIRCHENKREIS | KASSEL

FÖRDERVEREIN R. D. e.V.



AXEL
BERGMANN
STIFTUNG



loud GmbH
Kassel | Berlin



sowie weiteren
privaten Spendern,
die hier nicht genannt
werden wollen

Werbe- und Medienpartner



Kassel Marketing





KASSELER MUSIKTAGE
28. OKT. – 7. NOV. 2021

In Verbindung
mit
hr2
kultur